



# Klimaschutz fördert Unternehmerfrauen

**Initiative.** Der Berliner Landesverband und das Institut für Zukunftsstudien haben ein Projekt für die Energiewende entwickelt: Sie suchen gemeinsam „Starke Handwerkerinnen – Energie + Effizient.“

Die „Energiewende“ zählt seit Jahren zu den wichtigsten Politikfeldern – und ihr Gelingen zu den größten Herausforderungen. Ob Wärme, Strom oder im Verkehr: Energie soll umweltschonend und gleichzeitig bezahlbar bleiben. Bei diesem großen Schritt sind alle Akteure gefragt: Grund genug auch für die Unternehmerfrauen im Handwerk, sich diesem Thema zu widmen. Der Berliner Landesverband entwickelt deshalb gemeinsam mit dem IZT – Institut für Zukunftsstudien und Technologiebewertung einen praxisnahen Projektvorschlag: „Starke Handwerkerinnen – Energie + Effizienz“ wird seit diesem Jahr im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative vom Bundesumweltministerium gefördert.

Übergeordnetes Ziel ist es, einen Beitrag zur Senkung der Treibhausgasemissionen leisten. Im Mittelpunkt stehen dabei klimafreundliche Dienstleistungen. Sie werden im Projekt systematisch entwickelt. Die Frauen aus Forschung und Praxis schauen genau hin: Wo entwickeln sich neue Märkte und neue Möglichkeiten für energieeffiziente Dienstleistungen? Welche Dienstleistungen sind zukunftsweisend für das Handwerk und seine Kunden? Wie können Handwerkerinnen von der Augenoptikerin bis zur Zweiradmechanikerin erreicht und als Unterstützerinnen für das Projekt gewonnen werden?

Die systematische Entwicklung von Dienstleistungen trägt maßgeblich dazu bei, dass die Ergebnisse später erfolgreich in den Betrieben umgesetzt werden und auf das Interesse von Kundinnen und Kunden in Unternehmen und Privathaushalten stoßen. Diese Heran-



Foto: Roll

## „Das Projekt ‚Starke Handwerkerinnen‘ setzt Impulse.“

Beate Roll, Landesvorsitzende Berlin

gehensweise ist unter dem Stichwort „Service Engineering“ bekannt.

Die ersten Projektideen, die derzeit systematisch weiterentwickelt werden, spiegeln dieses Aufgabenverständnis wieder. Im ersten Schritt fokussieren die Projektpartner auf Dienstleistun-

gen, mit denen der UFH nicht nur die dort engagierten Frauen im Handwerk unterstützen kann: Das Senken der Stromrechnung der Handwerksbetriebe steht genauso im Mittelpunkt wie Green IT, mit dem die klimaschädigenden Folgen reduziert werden sollen. Ein zweiter Schwerpunkt richtet sich auf den Aufbau eines Netzwerks von Handwerkerinnen. Beate Roll, Vorsitzende des UFH Berlin, setzt auf die Kompetenzen und das Engagement der Frauen im Handwerk: „Ob kaufmännischen Kopf eines Betriebes, Meisterin, Gesellin oder Auszubildende: Ihre Erfahrungen und Ideen sind gefragt, damit ‚Starke Handwerkerinnen‘ ein Erfolg wird und nicht nur in Berlin, sondern bundesweit Impulse setzt.“

Aktuell bittet sie Handwerksbetriebe aller Art um ihre Unterstützung. „Mit dem kurzen Fragebogen ‚7 Fragen, 7 Antworten‘ möchten wir in Erfahrung bringen, welche Rolle Energieverbrauch und Energieeffizienz derzeit in Ihrem Unternehmen spielen.“ Unternehmerfrauen finden den Fragebogen und weitere Projektinfos im Internet unter [www.starke-handwerkerinnen.de](http://www.starke-handwerkerinnen.de) und [www.ufh-berlin.de](http://www.ufh-berlin.de)

Ganz besonders freuen sich die Projektverantwortlichen über Handwerksbetriebe, die ihnen eine Kopie ihrer Stromrechnung zukommen lassen. Angaben zum Unternehmen wie Namen und Adressen können dabei geschwärzt werden, allerdings sollte die Art des Handwerks immer vermerkt sein. Alle Hinweise werden vertraulich und entsprechend der Regelungen des Datenschutzes behandelt.

**Landesverband UFH, Berlin**  
[ufh-berlin.de](http://ufh-berlin.de)



Foto: UFH Rheinland-Pfalz



**Der neue Vorstand in Rheinland-Pfalz (v. li.): Heike Krämer-Resch, Cornelia Adams, Yvonne Färber, Eugenie Müller, Christine Merkel-Köppchen.**

## Rheinland-Pfalz geht neue Wege

**Sitzung.** Auf seiner kürzlich konstituierenden Sitzung traf sich am 21. Juni in Kaisersesch der neue UFH Landesvorstand Rheinland-Pfalz. Die bisherige und neugewählte Vorsitzende Eugenie Müller begrüßte ihre Vorstandskolleginnen und die neuen Mitglieder.

Wichtige Veränderungen innerhalb des UFH-Vorstands: Eugenie Müller, Trier, ist nach wie vor erste Vorsitzende. Elvira Schneider hatte nicht mehr für den Vorstand kandidiert, für sie folgte als zweite Vorsitzende Christine Merkel-Köppchen, Rheinhessen. Yvonne Färber, Rheinhessen, löste als neue Schatzmeisterin Marion Mathy ab. Conny Adams, Kreis Ahrweiler, bleibt Schriftführerin, Heike Krämer-Resch ist weiter zuständig für die Pressearbeit, Facebook und den Internetauftritt.

Im Anschluss an ausführliche Diskussionen über kommende Themen und Aktionen seitens der UFH wurde die Erstellung des künftigen Jahresarbeitsprogramms besprochen. Außerdem die jeweiligen Aufgabengebiete aller fünf Vorstandsposten für die Wahlperiode 2014 bis 2017 und die Aktualisierung der Satzung. Zudem äußerte die Vorsitzende vor dem Hintergrund des aus 560 Mitgliedern aus 15 Arbeitskreisen bestehenden Landesverbands in ihren abschließenden Worten ihre Zuversicht und die Notwendigkeit auf eine weitere harmonische Zusammenarbeit im Vorstand.

**Heike Krämer-Resch, UFH Rheinland-Pfalz**

## Mehr Frauen auf den Chefsessel

**Führungskräfte.** Fast jeder dritte neue Auszubildende im Handwerk ist weiblich. 2012 wurden mehr als 20 Prozent der Meisterprüfungen von Frauen abgelegt. Auch der Anteil von Frauen an Existenzgründungen im Handwerk ist mit mehr als 25 Prozent sehr hoch. Doch das Potenzial der Frauen im Handwerk als Führungskraft wird – gerade mit Blick auf den demografischen Wandel – noch klar unterschätzt.

Die Informationsstelle ZeitZeichen hat auf [www.zeitzeichen-rlp.de](http://www.zeitzeichen-rlp.de) ein aktuelles Themen-Special „Mehr Frauen in



Foto: Minerva Studio/Fotolia.com

**Frauen als Führungskräfte im Handwerk werden noch unterschätzt.**

Führung – aber wie?“ aufbereitet. Dort finden Sie Infos, Praxistipps und Good Practice-Beispiele, die auch für Sie zu diesem Thema interessant sein können.

**Bundesverband, Berlin**

## Laufen für die Superpumpe

**Workshop.** Herzkreislauf-Erkrankungen sind die Todesursache Nummer eins – bei Männern. Und bei Frauen? Zu diesem Thema luden die „Unternehmerfrauen in Rheinhessen e.V. nach Osthofen ein. Als Referent kam Dr. Jörg Hofstätter, der durch seinen Schwerpunkt Kardiologie und Ernährungsberatung das Thema „Frauenherzen schlagen anders“ beleuchten konnte. Dr. Hofstätter zeigte, dass es höchste Zeit



Foto: UFH Rheinhessen

**Frauen ticken anders: Auch wenn es um Herz-Kreislauf-Erkrankungen geht.**

ist, bei den beeinflussbaren Faktoren anzusetzen: nicht zu rauchen, kein Übergewicht zu haben, sich gesund zu ernähren, zu walken oder zu laufen, sowie psychosozialen Stress abzubauen. Eine harmonische Partnerschaft und ein sicherer Arbeitsplatz sind ein guter Schutz vor Herzinfarkt.

**UFH Rheinhessen**

### TERMINE

#### Berlin

**29. August** – UFH-Fachgespräch mit dem Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH)

#### Berlin / Kopenhagen

**7. bis 11. September** – UFH goes Europe, Landesverband Berlin besucht Kopenhagen.

#### Lübeck

**17. bis 18. Oktober** – Bundeskongress der Unternehmerfrauen im Handwerk